



URECH
*Blumen zum
Valentinstag,
online bestellen*
urech-garten.ch/shop



Jumbo
Reinigungen AG
Bonaduz · Chur · Arosa · Lenzerheide

- Fenster- und
Storenreinigung
- Unterhalt

40 Jahre
www.jumbo-reinigungen.ch



WILLI
REINIGUNGEN

079 131 23 23
willi-reinigungen.ch



ES FUNKT

Nicht nur am baldigen Valentinstag,
sondern auch in einem Gartenhäuschen in Malans

Bild: Cindy Ziegler



WIR HABEN DIE BESTEN
WERBELÖSUNGEN IM VISIER.

Wir wissen, wie Sie aus Ihrem Budget
die maximale Aufmerksamkeit herausholen.

www.somedia-promotion.ch

somedia
PROMOTION
ZERTIFIZIERT RADIO-TV ONLINE



Ginesta
Immobilien

Bewährte
Immobilien-Kompetenz
auch in Ihrer Region.

081 254 37 70
www.ginesta.ch



büwo
ONLINE LESEN





AUF EINER WELLENLÄNGE

Claudio Eugster und Sepp Schlegel sind leidenschaftliche Funker – ein Besuch in ihrer Welt im Gartenhäuschen

Cindy Ziegler

Ein vergessenes Hobby: Claudio Eugster beim Funken mit einem Kollegen.

Bilder Cindy Ziegler

Das Autoradio spielt Ländler. Die Melodien plätschern im Hintergrund, dominant das Rauschen im Vordergrund. Eine Männerstimme. Wieder Rauschen. Eine andere Stimme. Sepp Schlegel zeigt auf ein kleines Gerät unterhalb des Autoradios. «Heiligkreuz. Nicht schlecht bei dieser Wellenlänge», meint er – mehr zu sich selbst. Der Pensionär parkiert das Auto vor einem Einfamilienhaus in Malans und führt durch ein hölzernes Gartentor zu einem Gartenhäuschen, ebenfalls aus sonnenverbranntem Holz gebaut. «Wir bekommen Besuch», sagt Claudio Eugster im Innern in das Funkgerät in seiner Hand. Bleibst du QRV?» Kurzes Rauschen. Dann vom anderen Ende, aus Heiligkreuz: «Ich gehe Stand-by, du rufst einfach».

Funken war frühes Social-Media

Sepp, Gaby 66, und Claudio, Schottajoggi 66, sitzen am mit rotem Tuch gedeckten Tisch. Vor sich einen dampfenden Kaffee, Apfelsaft und viele technische Apparaturen. Sie sind – physisch – zusammengesessen, um vom Hobby zu erzählen, das sie verbindet. Das Funken. Es sei eigentlich eine frühe Form von Social Media, befinden die beiden Männer. Schliesslich sei Funken nichts anderes als ein niederschwelliges In-Kontakt-Kommen mit irgendjemandem. «Ich muss mein Gegenüber nicht kennen und kann einfach mal in die Luft ausrufen. Und vielleicht ist da jemand, der mir antwortet», sagt Claudio Eugster, der inoffizielle Präsident der losen Interessensgemeinschaft Funkgruppe Falknis. Es sei immer spannend, wenn man mit jemandem funke und ihn oder sie dann erst später persönlich kennenlerne. «Interessant ist dann, ob das Gesicht zur Stimme passt», sagt Sepp Schlegel lachend. Beide erzählen, dass sich übers Funken langjährige Freundschaften entwickelt hätten. Das sprichwörtlich auf einer Welle sein, sei der eine Aspekt. Das Buchstäbliche, die Technik, der andere.

Anzeige



ZÜST AG
Elektrowerkzeuge und
Reparaturwerkstätte
Rossbodenstrasse 49
7000 Chur

FON 081 252 97 15
FAX 081 252 84 96
NET www.zuestag.ch

züst
MASCHINA
FÜR DA PROFI

BOSCH

FESTOOL

metabo **Makita**
PROFESSIONAL POWER TOOL SOLUTIONS

VOM BRIEFING ÜBER DIE
KONZEPTION UND PLANUNG.

somedia
PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

www.somedia-promotion.ch

Es folgt ein kleiner Exkurs. Eine kurze Einführung in die Welt der Funkerinnen und Funker. In ihrer Interessensgruppe gebe es zwei Arten von ihnen: CB-Funkerinnen und Funkamateure. Letztere haben eine Prüfung abgelegt, für den CB Funk braucht es das nicht. Und seit 2013 auch keine Konzession mehr. Die Technik ermögliche beim Amateurfunk mehr. Und was ist toll am CB-Funk? «Der ist Kult. In den 80er-Jahren gab es fast keinen Film, in dem nicht gefunkt wurde. Lastwagenfahrer. Gangster. Polizisten. Heute haben die alle ein Telefon», sagt Claudio Eugster. Er ist als Kind über seinen Vater zum Funken gekommen.

Es kamen zwei Herren aus Bern

Und Sepp Schlegel? «Bei mir ist das eine lange Geschichte», sagt er und kürzt ab. Er habe in der Lehre von einem Elektriker zwei Funkgeräte geschenkt bekommen. Als der junge Sepp Schlegel diese in Betrieb nahm, hörte er fremde Stationen. Er rief in Chur an und wollte wissen, ob es sich dabei um verbotenen Schwarzfunk handelte. «Da habe ich was losgetreten», erinnert er sich. Denn kurz darauf standen zwei Herren aus Bern bei ihm in der Stube und konfiszierten die Geräte. Sie hätten Störstrahlungen gemacht und seien wohl nicht erlaubt gewesen. «Ich bin aber ohne Busse davon gekommen», erzählt der Funker. Als der CB-Funk 1973 erlaubt wurde, bekam er die Geräte zurück. Plombiert.

Vor Gewittern ist es günstig

Auf dem Tisch im Gartenhaus kann man die Evolution des Funks nachvollziehen. Grosse und kleine Handfunkgeräte. Diverse grosse und kleine Kästchen mit Rädchen, Leuchten und Kabeln. Portale zur grossen, weiten Welt? «Die Geräte hier sind für kurze Strecken. Nur wenn man Glück hat und die atmosphärischen Bedingungen stimmen, kann man weitere Dis-

tanzen überwinden», erklärt Sepp Schlegel. Die Funksignale gehen als Bodenwelle über die Erde. Ein Teil davon geht aber auch in die Atmosphäre. Wenn diese neutral ist, verschwindet ein Teil der Strahlen im All. Sind die verschiedenen Schichten aber undurchlässig, werden die Funkstrahlen gebrochen wie in einem Spiegel. So werden sie immer wieder hochgeschossen und runtergeschickt. Das ermöglicht Überreichweiten. «Besonders vor Gewittern ist es günstig», weiss Sepp Schlegel. Den beiden Männern fällt es schwer, nicht in Fachjargon zu verfallen. Die Funksprache schleicht sich immer wieder ins Gartenhäuschen. Besonders als über das Gerät mit dem leuchtenden Bildschirm wieder Kontakt aufgenommen wird. Mit Leopard 66 in Heiligkreuz. Beim Funken wird über Rufzeichen kommuniziert. Die Zahl hinter dem Nicknamen erklärt die geografische Herkunft. Die Doppel-Sechs steht in diesem Fall für die Region Graubünden bis und mit Walenstadt und Buchs.



Logbuch: Jedes Gespräch wird von Sepp Schlegel fein säuberlich festgehalten.



Eine technische Faszination braucht wohl, wer funken will.

Anzeige



REFORMHAUS
BAD RAGAZ

Montag - Freitag 08:30 - 12:00 Uhr
13:30 - 18:30 Uhr

Samstag 08:00 - 16:00 Uhr

Kronenplatz 8 - 7310 Bad Ragaz - 081 302 17 14
info@reformhaus-badragaz.ch
www.reformhaus-badragaz.ch

 

BB
WONE

**Buchen Sie jetzt eine
Gesichtsbehandlung**

Zusätzlich im Februar GRATIS
Schellack auf Naturnagel

bb-ionic.ch 078 634 92 19



Funkerkollegen: Sepp Schlegel aka Gaby 66 (links) und Claudio Eugster aka Schottajoggi 66.

KLEINES FUNKLEXIKON

Beim Funken wird mit Abkürzungen kommuniziert. Die Zahlen und Q-Codes sind schnell übermittelt und international verständlich. Unten eine kleine Auswahl:

55	Viel Erfolg
73	Viele Grüsse
CQ	Allgemeiner Aufruf
QRZ	Ich rufe dich / wer ruft?
QRG	Frequenz
QRL	Ich bin beschäftigt
QRM	«Matsch», ich werde gestört
QRT	Ende des Gesprächs
QRU	Es liegt nichts mehr vor
QRV	Sende-/Empfangsbereitschaft
QRX	Pause, bitte warten
QSO	Funkverbindung, Gespräch
QSY	Kanalwechsel (auch Gambio)
QTH	Mein Standort

«Leopard 66 QRZ», sagt Claudio Eugster ins kleine, schwarze Gerät in seiner Hand. Rauschen. Dann die Antwort vom Gerufenen. Die Herren unterhalten sich. Wenn der eine spricht, schweigt der andere gezwungenermassen. «Das Funken ist eine schöne Art, die Welt ein bisschen näher zusammenzurücken», erklärt Michael, wie der Leopard sonst heisst. «Leute trafen sich auf dem Funk, lernten sich kennen, heirateten und verkrachten sich.» Es sei eben wie im echten Leben. Nur, dass via Funk alle mithören können.

Von Funkerlebnissen berichten

Von speziellen Funkerlebnissen wissen alle drei zu berichten. Claudio Eugster hat mit einem Funkspruch mal einem Menschen das Leben gerettet, für Michael war das Funken auf See ebenso lebenswichtig. Und Sepp Schlegel hatte schon ein paar-mal Glück und konnte bis in die Steiermark, Ex-Jugoslawien oder nach Norddeutschland funken. Der Funk. Er verbindet die Drei und irgendwie eben auch die Welt. «Danke fürs QSO», sagt Claudio Eugster. Rauschen. «73 und 55», antwortet Michael.

Die Funkgruppe Falknis veranstaltet anlässlich ihres 3-jährigen Bestehens vom Freitag, 10., bis Sonntag, 12. Februar, ein Funkwochenende im Pfadiheim Rhiau in Sargans. Interessierte finden weitere Informationen zum Anlass und zur Gruppe unter www.funkgruppe-falknis.ch.

Editorial

EXTRAVAGANT

Was von der Norm abweicht, fällt auf. Das sehen Sie doch bestimmt auch so, liebe Leserin und lieber Leser. Und genau so kommt auch unsere neuste Ausgabe daher. Auffällig. Und extravagant. Es geht um spezielle Menschen. Solche hinter Gittern, beispielsweise. Menschen, die einbrechen. Und ausbrechen. So, wie Johann Stoffel und Josef Wessely das jahrzehntelang getan haben. Die beiden aber nur als kriminell abzustempeln, wäre falsch. Oder zumindest zu einfach. Lesen Sie die Geschichten über jene zwei besonderen Zeitgenossen, welche die Justiz über Jahre ziemlich auf Trab gehalten haben. Auch Hubi Pazel-



ler ist ein spezieller Mensch. Er war 20 Jahre hinter Gittern. Obwohl er nie straffällig geworden ist. Geht das? Das geht. Lesen Sie die besondere Geschichte über den damaligen Werkstattleiter in der kantonalen Strafanstalt Sennhof. Nicht hinter Gittern, aber im Gartenhäuschen halten sich Claudio Eugster und Sepp Schlegel auf. Sie sind leidenschaftliche Funker. Und damit auf einer Wellenlänge. Erfahren Sie in der Frontgeschichte, wie es sich funkt. Auch bei Verliebten funkt es. Wie der Valentinstag gefeiert werden kann, erfahren Sie in diesem Blatt.

Ein besonderes Paar sind auch Anna Meyer und Fabian Zimmermann. Sie, die Pflegefachfrau. Und er, der Maler. Schon das zweite Jahr sind sie als Saisoniers auf Scharmoir tätig. Die Redaktion hat die beiden auf dem Berg besucht.

Themawechsel. Was würden Sie tun, wenn Internet, Telefon- und Handynet zusammenbrechen und ausfallen würden? Die Befragten auf der Strasse sind sich einig. Sie würden Briefe schreiben. Wie wundervoll. Und speziell. Genauso wie die Geschichten über die Panzerknacker, Ein- und Ausbrecherkönige, Weltenbummler, Handwerker, Künstler, Alleskönner und Funker in dieser Zeitung.

Ausgefallen. Aussergewöhnlich. Aufsehenerregend. Ich wünsche Ihnen eine spannende Woche. Auffällig. Und extravagant.

SUSANNE TURRA